

## Die Ursprünge

# InnovationCity Ruhr | Modellstadt Bottrop

Bottrop – die letzte typische „Ruhrpott“-Stadt. Seit über 150 Jahren wird hier Kohle gefördert. Doch im Herbst 2018 schließt hier mit Prosper-Haniel die letzte Grube – damit endet auch die Ära der deutschen Steinkohle. Für 5000 Bergleute bedeutet es „Schichtende“.

Wie bleibt Bottrop dennoch eine liebens- und lebenswerte Stadt? Wie kann sie sich wirtschaftlich und sozial weiterentwickeln? Im Jahr 2010 wurden wichtige Weichen gestellt. Als erste **InnovationCity** Deutschlands setzt Bottrop auf den Motor Energieeffizienz und Klimatechnologie. Seitdem ist Bottrop auf dem Weg in die Zukunft.

## Wie es begann ...

**Der Initiator:** Vor dem Hintergrund des Struktur- und des Klimawandels schrieb der „Initiativkreis Ruhr“ – ein Zusammenschluss von rund 70 führenden Wirtschaftsunternehmen des Ruhrgebiets – im Jahr 2010 einen Wettbewerb aus unter dem Motto „Blauer Himmel. Grüne Stadt“.

**Das Ziel:** Lösungsansätze für das Leben in den Städten der Zukunft und die Sicherung des Industriestandortes Ruhrgebiet. Der Wettbewerbs-Gewinner sollte Modell für den klimagerechten Stadtumbau werden.

**Die Aufgabe:** Im Rahmen eines Pilotprojektes zu zeigen, wie eine Industriestadt auf Basis von 2010 bis zum Jahr 2020 ihren CO<sub>2</sub>-Ausstoß halbieren kann. Dafür soll sie innovative Ideen und Lösungen entwickeln, zugleich die Lebensqualität der Stadtteile heben und vor Ort Arbeitsplätze sichern.

**Die Entscheidung:** Unter 53 Bewerbern wählte die unabhängige Jury Bottrop, weil das Gebiet repräsentativ für das Ruhrgebiet ist und das Projekt dort insbesondere von der Bevölkerung mitgetragen und von Anfang an engagiert unterstützt wurde.

### **Das Pilotgebiet**

Ausgewählt wurden sieben Quartiere in Bottrop mit insgesamt knapp 70.000 Einwohnern, 12.500 Wohngebäuden, mehr als 22.000 Arbeitsplätzen – in der Innenstadt sowie in den Stadtteilen Batenbrock, Boy, Ebel, Lehmkuhle, Welheimer Mark und Teilen von Welheim. In diesen Quartieren wird demonstriert, welche Maßnahmen zum klimagerechten Stadtumbau, zur energetischen Modernisierung und verbesserten Lebensqualität möglich und zielführend sind.

### **Der Manager**

Zur Organisation, Steuerung und Moderation des Stadtumbaus wurde vom Initiativkreis Ruhr die **Innovation City Management GmbH (ICM)** 2010 gegründet. Gemeinsam mit einem Konsortium um das Stadtplanungsbüro **Albert Speer & Partner** erarbeitete die ICM einen Masterplan für den klimagerechten Stadtumbau. Es wurden technologische Lösungen gebündelt und Netzwerke geknüpft, mit der Kommunalverwaltung, zur Industrie, zu Verbänden, Handwerkskammern und Forschungsinstituten. Die ICM und ihre mittlerweile 35 Mitarbeiter sind Ansprechpartner und Berater, Organisatoren und Moderatoren des Modernisierungsprozesses.

## **Der Masterplan**

In einem 18-monatigen Masterplan-Prozess wurden zunächst die sozialen, baulichen und energietechnischen Strukturen der Piloträume analysiert. Dazu gehörte zunächst, die Menschen im Quartier anzusprechen, ihre energiebezogenen Bedürfnisse und Handlungsspielräume zu erfragen. Daraus wurden individuelle Maßnahmenpakete und Projektideen zur Optimierung der Gebäude im Quartier entwickelt – u. a. Wohn- und Bürohäuser, Gewerbebetriebe, Schulen, Sporthallen, Tankstellen. In einem **Innovationshandbuch** wurden Methoden und Lösungsansätze gesammelt für die Entwicklung hin zu einer klimagerechten und später auch energieautarken Stadt. Doch es geht der ICM nicht nur um den energetischen Stadtumbau, sondern auch um neue Mobilitätskonzepte und die verbesserte Lebensqualität in den Quartieren.

## **Das Erfolgsrezept**

Entscheidend für Erreichung des CO<sub>2</sub>-Zieles ist die Mitwirkung möglichst vieler Bürger, Hauseigentümer, Unternehmen und Betriebe. Das 50-Prozent-Reduktionsziel ist nur durch einen pragmatischen, bürgernahen Ansatz zu erreichen. Letztendlich sollen die Menschen in Bottrop in die energetische Modernisierung ihrer Immobilien investieren. Dazu braucht es Anreize, nachhaltige Ansprache, kompetente Beratung, überzeugende Modernisierungskonzepte und ein Portfolio an Förderhilfen.

So bietet das **Zentrum für Information und Beratung (ZIB)** eine kostenlose Erstberatung an und eine Liste mit qualifizierten Handwerkern, Architekten und Energieberatern. Zudem gibt es einen internetgestützten Service, der es jedem Hauseigentümer ermöglicht, durch Eingabe seiner Adresse und der beabsichtigten Sanierungsvorhaben zu erfahren, ob und in welcher Höhe Fördergelder zur Verfügung stehen. Schließlich begleiten im Pilotgebiet Sanierungsberater die Baumaßnahmen. Aufgrund der umfassenden

Unterstützung durch das ICM-Netzwerk bleiben die Kosten für die Modernisierungsmaßnahmen für den Eigentümer gering.

### **Die Förderung**

Als besonderes Instrument und als Anreiz für Immobilieneigentümer wurde eine spezielle Förderkulisse geschaffen: Mit der Förderrichtlinie 11.1 der Stadt Bottrop ist ein Zuschuss von bis zu 25 Prozent aus Mitteln der Städtebauförderung gerade auch für Einzelmaßnahmen möglich. Diese Gelder werden direkt und unbürokratisch an den Eigentümer nach Abschluss der energetischen Modernisierung ausgezahlt.

Mit Erfolg: Seit Beginn der Förderung im April 2014 sind bereits 356 Förderanträge bei der Stadt eingegangen. Von den Eigentümern sind mit diesen Anträgen Gesamtinvestitionen in Höhe von 7.350.000 € vorgesehen, wovon rund 6.780.000 € gefördert werden. Auf diesen Betrag wurden Zuwendungen in Gesamthöhe von 964.000 € bereits ausbezahlt bzw. zugesichert. Das bedeutet: **ein Euro Förderung bewirkt ca. sieben Euro private Investition.**

Zudem stellt die NRW.Bank ihr „Know-how“ zum Thema Fördermittel zur Verfügung.

### **Die Zwischenbilanz**

Der wissenschaftliche Beirat unter Leitung des Wuppertal Instituts für Klima, Umwelt Energie evaluierte 2015 in einer Halbzeitbilanz die bisherigen Projekte und Ergebnisse. Auf der Grundlage dieser Zahlen sieht der Stand im Jahr 2017 so aus:

- es wurden bislang rund **3000 Beratungsgespräche** durchgeführt und somit fast 30 Prozent aller Eigentümer im Pilotgebiet beraten. Von den

Sanierungsinteressierten aus dem Pilotgebiet haben 56 Prozent tatsächlich Maßnahmen in den eigenen vier Wänden durchgeführt.

- **Über drei Prozent** der 12.500 Wohngebäude im Pilotgebiet werden jährlich modernisiert – im Vergleich dazu liegt die Modernisierungsrate bundesweit gerade mal bei knapp einem Prozent. Es wurden rund 300 Einzelmaßnahmen initiiert – von der energetischen Gebäudesanierung bis zur CO<sub>2</sub>-neutralen Tankstelle.

- bereits zur Halbzeitbilanz gilt eine **Reduktion der CO<sub>2</sub>-Abgase bis 2020 um rund 38 Prozent als gesichert** (im Vergleich zu 2010). Das sind rund 100.000 Tonnen CO<sub>2</sub> pro Jahr weniger. Es gibt keine andere Stadt in Deutschland, die dieses Ergebnis innerhalb von fünf Jahren vorweisen kann.

- durch die abgeschlossenen und bislang initiierten Maßnahmen werden bis zum Jahr 2020 rund **300 Millionen Euro** im Rahmen des Projekts investiert. Schätzungsweise 110 Mio. Euro sind bereits über Aufträge an Bottroper Firmen geflossen.

- Der **Heizenergieverbrauch** in Bottrop ist laut einer bundesweiten Studie der Techem Energy Services GmbH im Jahr 2016 im bundesweiten Vergleich am niedrigsten. Auch in den vergangenen Jahren lag Bottrop immer in den Top 5 der deutschen Städte.

- über **100 Kraftwärme-Anlagen** verringern bereits den Stromverbrauch der Haushalte um die Hälfte. Viele der modernisierten Gebäude produzieren mehr Energie als sie verbrauchen.

- an der Hochschule Ruhr West (HRW) in Bottrop wurde das neue **Energy Campus Lab** eingerichtet. Studierende und Wissenschaftler können die in Bottrop eingesetzten Techniken für ihre Forschungen nutzen;

**Weitere Maßnahmen:** es wurden vier in der Bundesrepublik einmalige **Plus-Energiehäuser** durch den Umbau von gewöhnlichen Wohn- und Geschäftshäuser errichtet; eine Schlosserei wurde zum **Plus-Energie-Betrieb**, der mehr Energie erzeugt, als er verbraucht; ein Klärwerk wurde zum **Kraftwerk** umgebaut, sodass sich die Anlage weitgehend selbst mit Energie versorgt; auf dem Gelände einer ehemaligen Kiesgrube wurde eine **Photovoltaikanlage** errichtet, die 250 Haushalte mit Strom versorgen kann; das ausgebaute **Fernwärme-Netz** versorgt Haushalte mit industrieller Abwärme; **alternative Lichtsysteme** reduzieren den Energieverbrauch von Gebäuden.

## Weitere Informationen

InnovationCity Ruhr | Modellstadt Bottrop

[www.icruhr.de](http://www.icruhr.de)

InnovationCity roll out

[www.icrollout.de](http://www.icrollout.de)

## Ansprechpartner

Rüdiger Schumann

Abteilungsleiter Marketing & Kommunikation

Innovation City Management GmbH

Tel.: +49 (0)2041 / 70-5040

E-Mail: [ruediger.schumann@icruhr.de](mailto:ruediger.schumann@icruhr.de)

Folgen Sie uns:

